

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 16

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommission angehört, eine prächtige, im Atelier von Holzbildhauer Ulrich Steiger, Flawil, geschaffene Holzplakette und ein Exemplar der «Goßauer Geschichte» mit Widmung überreicht. Four. Staerkle ist der 15. Präsident der Sektion Goßau seit ihrer Gründung im Jahre 1908.

Humor in Uniform

«Wie liecht, wie liecht...»

Ein biederer Oberländer steht in einer stürmischen Nacht auf Posten. Etwas regt sich im Dunkeln und gibt auf Anruf keine Antwort. Da schießt er einmal in die Gegend. Darauf bekommt er Antwort und schließlich löst sich aus der Dunkelheit – sein Zugführer. Der Posten meldet (nicht ganz soldatisch):

«Ja zum Tüfel, sit dir das, Herr Oberlüttenant? Jitze bin ich bim Tonner froh, das i nech nid preicht ha. Wie liecht, wie liecht überchäm mer nachär no vil der Tümmel!»

Ka.
(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

Literatur

Eugene Kinkead

Kampf ohne Waffen

In kommunistischer Gefangenschaft
Ein amerikanischer Bericht
183 Seiten, broschiert, Fr. 11.80. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Am liebsten hätten wir der Redaktion empfohlen, diesen Bericht vollinhaltlich zu veröffentlichen und diese Sondernummer jedem Wehrmann aller Grade unentgeltlich abzugeben. Tatsächlich, dieser schmale Band birgt in sich die erschütternde Darstellung, mit welchen raffinierten Mitteln der kommunistische Feind die Kriegsgefangenen bearbeitet und welche unglaublichen Erfolge er mit seinen Methoden erzielt (hat!). Dieser schonungslose amerikanische Bericht stammt aus dem Koreakrieg, wo die Amerikaner die erstaunliche und peinliche Feststellung machen mußten, daß eine ganze Anzahl ihrer, von den Kommunisten gefangengenommenen Soldaten nicht mehr nach den USA zurückzukehren wünschten und daß keiner dieser Gefangenen je einen Fluchtversuch wagte. Mit der ihnen eigenen Gründlichkeit und Offenheit hat die Armeeführung dieses Phänomen untersucht und die entsprechenden Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet. Davon handelt dieses Buch, und es ist deshalb notwendig, daß es auch bei uns weiteste Verbreitung findet, weil niemand voraussetzen kann, wie sich schweizerische Soldaten in solchen Fällen verhalten würden. Der SUOV hat seinerzeit mit seiner Schrift «Der totale Widerstand» den Weg gewiesen, den unsere Soldaten gehen müssen, falls sie vom Feinde überrollt werden. Kinkeads Buch zeigt unseren und allen Soldaten der freien Welt, was sie in kommunistischer Gefangenschaft erwartet und wie sie den Bedrohungen widerstehen können.

V.

Major Hans Schulze

Lufttransportfibel

Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

Die Lehren des Zweiten Weltkrieges und namentlich die seitherige Entwicklung lassen deutlich erkennen, daß dem Luft-

transport in der künftigen Kriegführung größte Bedeutung zukommen wird. Dies gilt nicht nur für die eigentliche Truppenversorgung, bei der in unseren Verhältnissen namentlich an den Nachschub im Gebirge gedacht sei, sondern auch für den Hilfseinsatz bei Katastrophen und Unglücksfällen. Die vorliegende Lufttransportfibel gibt erstmals für alle diese Einsätze wertvolle Hinweise. Sie befaßt sich in erster Linie mit dem Transport von Material und technischen Mitteln – also nicht von Kampfverbänden, die sich für ihre Verschiebungen des Flugzeugs bedienen – und umschreibt die dabei anzuwendenden Verfahren. Nach einem historischen Abriss vermittelt die Fibel die typischen Merkmale und die Begriffsumschreibungen, und gibt dann Detailangaben über Transportvoraussetzungen, Beladung von Flugzeugen, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Signale und Markierungen. Eine Uebersicht über die heute vorhandenen Transportertypen beschließt die zweifellos auch in unseren Verhältnissen sehr brauchbare Schrift. Kurz

*

Major Ernst Dill

Methodikfibel

Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

In dieser Fibel findet der soldatische Ausbildner auf den Stufen Gruppe und Zug Ratschläge für die methodische Gestaltung des militärischen Unterrichts. Der kurzgefaßte und anschaulich illustrierte Stoff lehnt sich eng an die Ausbildungsvorschriften der deutschen Bundeswehr an und vermittelt mit seinem stichwortartig gefaßten Text die wesentlichen Grundsätze der Unterrichtsgestaltung. Diese Ratschläge beruhen im wesentlichen auf grundlegenden Erkenntnissen der Ausbildungsmethodik, zum Teil be-fassen sie sich aber auch mit technischen Hilfen des Unterrichts, den Ausbildungstricks, den Hilfsmitteln und der Verwendung des verschiedenen Anschauungsmaterials. Wegen ihrer grundsätzlichen Lehren und ihrer lebendigen Gestaltung wird die Fibel auch in unseren Verhältnissen gute Dienste leisten; dank ihrer Vorzüge dürfte sie ebenfalls in der zivilen Pädagogik Beachtung finden. Kurz

*

Emil Schuler

Die Landesverteidigung in der Bundesrepublik

Vowinkel-Verlag, Neckargemünd 1962.

Diese rund 100 Seiten umfassende Schrift wendet sich vor allem an den Bürger Westdeutschlands, um ihm Aufgaben und Funktionen der Verteidigung der Bundesrepublik zu erläutern. Die Darstellung, die auch für uns Nachbarn Deutschlands von Interesse ist, geht von dem Oberbegriff der Gesamtverteidigung aus, die sie unterteilt einerseits in die rein militärische Verteidigung, welche sich auf internationalem Boden, d. h. innerhalb des NATO-Bündnisses abspielt, und andererseits in die Landesverteidigung auf Grund nationaler Anstrengungen. Diese Unterteilung geht von der Erkenntnis aus, daß sich der totale Krieg unserer Zeit nicht auf den Einsatz der eigentlichen Kampfverbände der Bundeswehr beschränken kann, deren 12 Divisionen sowie deren Luftwaffe und Marine innerhalb der NATO-Planung an der Verteidigung des Westens mitwirken sollen. Neben diesen Frontaufgaben stehen heute eine Vielzahl weiterer Obliegenheiten der Landesverteidigung, die auf nationaler Basis gelöst werden müssen; sie gruppieren sich in die sog. territoriale Verteidigung und die zivile Verteidigung.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Schuler gibt vorerst einen anschaulichen Ueberblick über die Entwicklung der totalen Abwehr, wie sie vor allem in den letzten Kriegsjahren in Deutschland entstanden ist; ihr läßt er eine lesenswerte Analyse eines zu erwartenden Zukunftskrieges folgen. Ein weiteres Kapitel gibt eine allgemein verständliche und mit guten Karten ausgestattete Uebersicht über Gliederung und geplante Kampfweise des Verteidigungsbündnisses der NATO. Das Schwergewicht der Darstellung liegt naturgemäß vor allem auf den neuen Begriffen der territorialen Verteidigung und der zivilen Verteidigung. Hier läßt die Schilderung allerdings erkennen, daß man in diesen neu konzipierten Bereichen in der Bundesrepublik noch keineswegs überall zu endgültigen Lösungen gelangt ist, und vielerorts noch in recht theoretischen Anschauungen steckt. Bei allem Suchen nach neuen Wegen erscheint manche Zielsetzung noch stark nur auf dem Papier stehend, wie etwa die uns geläufige Forderung, daß die Landesverteidigung im totalen Krieg getragen sein müsse von der überzeugten Bereitschaft des ganzen Volkes, und daß die Stärke der Verteidigung nicht eine Gefahr, sondern ein Garant der Freiheit sein müsse. Solche Erkenntnisse brauchen wohl noch einige Zeit, um Wirklichkeit zu werden. Orientierende Schriften wie diejenige Schulers sind geeignet, solche Gedanken in weitere Kreise zu tragen. Kurz

Termine

Mai

- 3./5. St. Gallen:
Schweizerische Fouriertage
- 11. Huttwil:
Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre UOV Huttwil
- 17./19. Liestal:
Schweiz. Zentralkurs für FHD
und Fahrerinnen
- 18./19. Schwyz:
100. Delegiertenversammlung des
SUOV

Juni

- 9. St. Gallen:
2. Sommerlauf des UOV
St. Gallen
- 15./16. Bern:
4. Schweiz. Zweitagemarsch
- 21./23. Biel:
5. 100-km-Lauf des UOV Biel

Juli

- 6./7. Brugg:
Kantonale Aargauische Unter-
offizierstage
- 21./28. Nijmegen (Holland):
Viertagemarsch

August

- 24./25. Winterthur:
KUT des Kantonalverbandes
Zürich-Schaffhausen
- 31. Wattwil:
KUT des Kantonalverbandes
St. Gallen-Appenzell